

Hofmannsthal, Hugo von: Ihr Morgen, da an meines Bettes Rand (1898)

- 1 Ihr Morgen, da an meines Bettes Rand
- 2 Das Licht aus hellen Muschelwolken flog
- 3 Und leuchtend, den ich später niemals fand,
- 4 Der Felsenpfad schön in die Weite bog,

- 5 Ihr Mittagsstunden! großer dunkler Baum,
- 6 Wo seichtes Wachen und ein seichter Schlaf
- 7 Mich von mir selber stahl, daß an mein Ohr
- 8 Nie der versteckten Götter Anhauch traf!

- 9 Ihr Abende, wo ich geneigt vom Strand
- 10 Gespräche suchte, und sich Schultern nicht
- 11 Aus Feuchtem triefend hoben, und mein Hauch
- 12 Verklang im Streit der Schatten mit dem Licht:

- 13 Der geht jetzt fort, der aus des Lebens Hand
- 14 Hier keinen Schmerz empfangen und kein Glück:
- 15 Und läßt auch hier, weil er nicht anders kann,
- 16 Von seiner Seele einen Teil zurück.

(Textopus: Ihr Morgen, da an meines Bettes Rand. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/247>)